

Qualitätsbericht

Helen-Keller-Schule

Preußenstraße44

39576 Stendal

Die Helen-Keller-Schule wurde im August 1991 als Sonderschule für geistig Behinderte in den Räumen der früheren Tagesstätte am Westwall in Stendal gegründet. Mit dem Umzug im Oktober 1994 in das Gebäude eines speziell rollstuhlgerecht umgebauten und rekonstruierten Kindergartens in der Preußenstraße in Stendal erhielt sie ihren heutigen Namen und ihre heutige Lage. Das Gebäude befindet sich in einem Wohngebiet im Norden der Stadt Stendal und ist verkehrstechnisch günstig gelegen.

Die Helen-Keller-Schule ist eine von drei Förderschulen für Geistigbehinderte im Landkreis Stendal.

Die Schüler unserer Schule kommen nicht nur aus der Stadt Stendal sondern auch aus vielen Orten im südlichen Teil des Landkreises Stendal.

An unserer Schule lernen im Moment 86 Schülerinnen und Schüler mit dem primären Förderschwerpunkt geistige Entwicklung in 11 Klassen.

Sie werden von 17 Lehrerinnen und Lehrern sowie 11 pädagogischen Mitarbeiterinnen in unterrichtsbegleitender Funktion, von zwei Mitarbeiterinnen in therapeutischer Funktion und von zwei Betreuerinnen unterrichtet und gefördert. Darüber hinaus gehören zeitweise Zivildienstleistende und Praktikanten zum Team unserer Schule.

Für jede Klasse, in der eine Lehrkraft mit sonderpädagogischer Ausbildung und eine pädagogische Mitarbeiterin in unterrichtsbegleitender Funktion eingesetzt sind, steht ein Klassenraum mit Küchenzeile zur Verfügung. Darüber hinaus können für den Unterricht Fachräume für Musik, Werken und Keramik genutzt werden.

Seit Januar 2011 verfügt unsere Schule über ein Computerkabinett.

Für Therapiezwecke gibt es an unserer Schule einen Therapieraum und ein Schmetterlingsbad sowie einen Snoezelen-Raum und einen Entspannungsraum.

Die Betreuung der Schüler beginnt um 7.00 Uhr und endet um 16.00 Uhr. Der Unterricht findet von 7.55 Uhr bis 13.20 Uhr statt.

Nach Unterrichtschluss haben die Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit, an Arbeitsgemeinschaften wie Leichtathletik und Kreatives Gestalten teilzunehmen.

Auf dem Gelände der Schule befinden sich neben fest installierten Spielgeräten (Tischtennisplatten, Sandkästen, ein selbst gestaltetes Mensch-ärgere-dich-nicht-Feld) auch ein Teich mit Kräuterwall, ein Trampolin sowie ein teilweise abgegrenztes Ballspielfeld. Die Schüler haben hier die Möglichkeit, ihre Pausen sinnvoll zu gestalten. Dazu stehen den Schülern der Unterstufe mehrere Kleinfahrzeuge wie

Roller und Dreiräder zur Verfügung. Außerdem gibt es für Ausflüge Fahrräder, unter anderem auch zwei behindertengerechte Dreiräder.

Im Mittelpunkt der gesamten pädagogischen Arbeit an unserer Schule stehen die Schüler/innen. Unser Ziel ist die Vorbereitung der Schüler/innen auf ein sinnerfülltes Leben in möglichst weitgehender Selbstständigkeit.

Jede/r Schüler/in wird nach einem individuellen Förderplan unterrichtet, der sich auf grundlegende Bedürfnisse und Fähigkeiten bezieht.

Der Unterrichtstag beginnt in der Regel mit einem gemeinsamen Frühstück, das von den Klassen selbst zubereitet wird. Dabei wird auf gesunde Zutaten und Zubereitung genauso geachtet wie auf Mülltrennung und Müllvermeidung.

In den Klassen finden unterschiedliche Unterrichtsprojekte u. a. zur Gesundheitserziehung statt, wie z. B. zum Thema gesunde Ernährung, Erste Hilfe, Verkehrserziehung oder Hygiene.

Auch wenn die räumlichen Bedingungen nicht optimal sind, spielen Bewegung und Sport eine große Rolle.

Das Therapieangebot der Helen-Keller-Schule ist auf die speziellen Bedürfnisse der Schüler/innen ausgerichtet.

Zwei pädagogische Mitarbeiterinnen in therapeutischer Funktion bieten bei Bedarf verschiedene physiotherapeutische Maßnahmen in Gruppen- und Einzeltherapie unterrichtsbegleitend oder am Nachmittag an.

Seit einigen Jahren gibt es an unserer Schule auch eine „vierbeinige Therapeutin“. Die Hündin Neele begleitet als Assistenzhündin eine Schülerin täglich im Unterricht und bei der Therapie.

Die Helen-Keller-Schule ist Basisschule im Förderzentrum „Stendal“ und hält in diesem Zusammenhang zu vielen verschiedenen an Bildung und Erziehung beteiligten Einrichtungen Kontakt.

Das Schulleben unserer Schule ist geprägt von vielfältigen Aktivitäten (siehe Anhang). Informationen über die Höhepunkte im Schulleben, das Leistungsangebot unserer Schule und Aktivitäten der Schüler/innen und Eltern werden durch die Presse, Aktivitäten der Klassen und die Internetseite unserer Schule in die Öffentlichkeit getragen.

Anlage Höhepunkte und Traditionen im Schulleben

Zur Entwicklung individuellen Handelns unserer Schüler nehmen an unserer Schule bereits bestimmte Traditionen und Höhepunkte einen festen Bestandteil in unserer Bildungs- und Erziehungsarbeit ein.

Dazu gehören:

- die Projektwochen der Unter-, Mittel- und Oberstufen (jeweils eine Woche im Sommer)
- zur Vorbereitung auf die Eingliederung - interessengebundene vierwöchige Projektwochen der Werkstufen in den Berufsalltag
- die Arbeitsgemeinschaften Chor, Tanz und Sport
- das alljährliche Sportfest
- Schwimmfeste der Altmark
- das Fußballturnier der Altmark
- das landesoffene Boccia-Turnier
- die Kreis-, Kinder- und Jugendspiele für Behinderte (Ausgestaltung und Teilnahme)
- Jubiläumsfeiern der Schule
- Abschlussveranstaltung der Schulabgänger
- gemeinsame Höhepunkte mit koop. Partnern
- Fasching
- Schultagesfahrt auf Stufenbasis
- Jugendwaldheim Arendsee (eine Woche forstwirtschaftliche Arbeit für interessierte Schüler der Werkstufe)
- einwöchiges Praktikum in der WfB Tangerhütte für Abgangsschüler
- Partnerschaft mit dem Lutherstift
- ein Praxistag wöchentlich auf dem Hofgut Uchtspringe (Lebenshilfe oder Werkstatt für Behinderte in Tangerhütte)
- mehrtägige Klassenfahrt
- Sportabzeichenprüfung für alle Schüler/innen